

FLASCHENPOST NEWSLETTER

AUSGABE 13/2011

19.05.2011

Ahoi!

Willkommen zum 13. Newsletter der Piratenpartei.

In dieser Ausgabe gibt es wieder aktuelle Neuigkeiten rund um alles was Piraten interessiert. Ausserdem Infos zum Bundesparteitag in Heidenheim und dem neuen Bundesvorstand.

Wir sehen und lesen uns!

Eure Flaschenpost-Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Bundesnews

Der Bundesparteitag in Heidenheim

Internationales

Neues aus Großbritannien

Landesnews

Landesparteitag in Bayern

Piratenwelt

Über die Streitkultur der Piraten und deren Aussenwirkung

Aus der Kombüse: Polentaschnitten

BUNDESNEWS

[Der Bundesparteitag in Heidenheim](#)

GESCHRIEBEN VON: GEFION THÜRMER AM: 16. MAI 2011

Am vergangenen Wochenende hat in Heidenheim der Bundesparteitag 2011.1 stattgefunden. Zunächst gab es einige einführende Worte vom Heidenheimer Oberbürgermeister Bernhard Ilg (CDU). Er war offensichtlich überrascht von den, für Piraten inzwischen übliche, Routinen: Er begrüßte "Piratinnen und Piraten" und wurde sanft ausgebuht, nahm es aber mit Humor. Viele andere Piraten berichten, die Floskel des Bürgermeisters hätte überwiegend zur Belustigung der Anwesenden geführt.

Auf der Tagesordnung standen Wahlen sowie zahlreiche Satzungsänderungs- und Programmtränge. Zuvor wurden jedoch die Tätigkeitsberichte des scheidenden Bundesvorstandes und -schiedsgerichtes abgegeben. Die meisten davon wurden sehr kurz gefasst, und können im Wiki nachgelesen werden. Bernd Schlömer kündigte zudem an das von ihm erstellte Schatzmeisterhandbuch in den nächsten Wochen zu versenden. Insgesamt wurden 172 Anträge gestellt, von denen leider nur wenige behandelt werden konnten. Behandelt wurden lediglich die Satzungsänderungsanträge zur Schiedsgerichtsordnung sowie zur Zusammensetzung des Bundesvorstandes. Außerdem erging mit der Annahme von Antrag [X014](#) der klare Auftrag an den neuen Bundesvorstand, in der zweiten Jahreshälfte einen Programmparteitag durchzuführen. Der Bundesvorstand setzt sich nach Annahme des [Satzungsänderungsantrags 052](#) nun aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Schatzmeister, einem Generalsekretär, einem politischen Geschäftsführer sowie zwei Beisitzern zusammen. Nach der vollständigen Entlastung des scheidenden Bundesvorstandes schritten die Piraten zur Wahl. Diese verlief deutlich gesitteter als die letzte in Bingen, zog sich aber dennoch von Samstagmittag bis Sonntagabend hin.

Der neue Bundesvorstand besteht aus:

- **Vorsitzender:** [Sebastian Nerz](#)
- **Stellvertreter:** [Bernd Schlömer](#)
- **Schatzmeister:** [Rene Brosig](#)
- **Generalsekretär:** [Wilm Schumacher](#)
- **Politische Geschäftsführerin:** [Marina Weisband](#)
- **Beisitzer:** [Matthias Schrade](#)
- **Beisitzerin:** [Gefion Thürmer](#)

Besonders erfreulich war, dass nicht jeder einzelne Kandidat explizit befragt wurde, sondern die Piraten sich in ihren Fragen auf die Favoriten konzentrierten. Es wurde schnell ersichtlich, dass das Rennen um den Vorsitz zwischen Christopher Lauer und Sebastian Nerz entschieden würde – zumal, nachdem Bernd Schlömer seine Kandidatur für diesen Posten zurückzog, um nur als Stellvertreter zu kandidieren, als der er auch gewählt wurde. Ebenfalls positiv war, dass sich für jedes der Ämter noch ein Gegenkandidat fand, so dass tatsächlich bei jedem Wahlgang eine Auswahl zwischen mindestens zwei Kandidaten möglich war. Für das neu geschaffene Amt des politischen Geschäftsführers kandidierten gleich acht, für die Beisitzer sogar dreizehn Piraten. Für Letztere waren zwei Wahlgänge nötig, da im ersten lediglich Matthias Schrade die erforderlichen 50% der Stimmen hatte. Die Flaschenpost wird euch zeitnah alle Mitglieder des neuen Vorstandes näher vorstellen.

Die Schiedsgerichte arbeiten nun nach der neuen SGO nach [SÄA073](#). Das Bundesschiedsgericht ist neuerdings besetzt durch Joachim Bokor, Michael Ebner, Markus Gerstel, Harald Kibbat und Claudia Schmidt. Ersatzrichter wurden Georg von Boroviczeny und Thomas Herzog. Kassenprüfer sind Christoph Löhr, Sabrina Augustin, Robert Franz und Dorothe Schröder. Wir gratulieren allen Frischgewählten und wünschen eine erfolgreiche und shitstormarme Amtszeit!

INTERNATIONALES

[Neues aus Großbritannien](#)

GESCHRIEBEN VON: MARTIN WAIBL AM: 14. MAI 2011

“Ähm, was?” “Warum das denn?” “Gibt’s denn bei uns nichts mehr zu berichten?”

So oder so ähnlich stelle ich mir die Gedanken der fleißigen Flaschenpost-Leser vor, wenn sie diesen Artikel sehen. Ich denke aber, dass man ruhig auch mal über die Grenzen des eigenen Landes raus schauen sollte, um zu sehen, wie andere (Piraten-) Parteien ihre großen und kleinen Probleme so zu lösen versuchen. Gerade Großbritannien, mit ihrem sehr eigenen Wahl- und Regierungssystem, finde ich als Anschauungsbeispiel recht interessant. Und die eine oder andere Idee, die die Briten so haben, könnte ja auch durchaus über den Ärmelkanal nach Deutschland oder -Gott bewahre- Brüssel gelangen...

Ich werde also in unregelmäßigen Abständen hier aus UK und anderen Ländern ein wenig berichten. Heute habe ich drei recht interessante Meldungen für euch zusammen gefasst:

Wahlrecht nur noch für Steuerzahler?

“Ja!” sagt zumindest Ian Cowie, seines Zeichens Mitarbeiter beim Telegraph. In einem dort [veröffentlichten Artikel](#) schlug er allen ernstes vor, alle Sozialhilfeempfänger aus dem Wahlrecht zu entfernen. Nur jene, die im Lande ihre Steuern zahlen, sollten auch zur Wahl gehen dürfen. Ausgenommen davon sind ausdrücklich Rentner und Mütter, da diese ihren Beitrag zur Nation schon geleistet haben. Als Begründung gibt er die anhaltende Wahlmüdigkeit der Briten an und hofft, durch diese Regelung die Arbeitslosen dazu zu motivieren, morgens wieder früh aufzustehen. Da nach Cowies Meinung immer die Politiker die meisten Stimmen erhalten, die der Unterschicht die größten Versprechen machen, würden sich die Mehrheiten in den Parlamenten mit dieser Regelung neu ordnen. Cowie: “Damit wäre nach Einführung der neuen Regelung augenblicklich Schluss und kein Land würde dann

mehr über seine Verhältnisse leben. Die Diktaturen dieser Welt haben ihre Finanzen ja schließlich auch im Griff.“ Weiter führt er noch aus, dass die Regierung dann keine Angst mehr haben müsste, im Falle massiver sozialer Kürzungen abgewählt zu werden, da die Unterschicht ja nicht mehr wahlberechtigt wäre.

Wenn man das [britische Wahlrecht](#) (Mehrheitswahlsystem) kurz betrachtet, fällt einem sofort auf, dass es wesentlich günstiger wäre, dem Königshaus die Alleinherrschaft zurück zu geben, als einen derartigen Unsinn zu veranstalten. Trotzdem bin ich mir zu fast 100% sicher, dass in den Hinterzimmern der großen Parteien in ganz Europa, der o.g. Vorschlag nicht unbedingt nur auf Ablehnung stoßen dürfte...

Britische Polizei erwarb Software zur perfekten Überwachung

Die Polizei in Großbritannien und das Verteidigungsministerium haben mit “Geotime” eine Software erworben, die die Informationen aus zahlreichen Quellen zusammenführen kann. Jeder Schritt im echten Leben und jede Bewegung im Internet soll so zu durchleuchten sein. Wer sich dem entziehen will, darf am besten keine technischen Geräte mehr benutzen.

Diese Software wurde bislang nur vom US-Militär eingesetzt aber Scotland Yard und das britische Verteidigungsministerium zeigen nun auch großes Interesse an einem Einsatz. Geotime soll angeblich Festnetz, Mobilfunk, soziale Netzwerke, Finanzportale sowie (private) Chats auswerten und in einer dreidimensionalen Grafik in Echtzeit wiedergeben können. Es dürfte mit dieser Software also möglich sein, ein detailliertes Bewegungsprofil incl. aller Kontakte eines Bürgers Terroristen zu erstellen.

Mal sehen, wann das System bei uns ins Gespräch kommt. Ich nehme noch Wetten an!

Quelle: [Gulli.com](#)

Schottland denkt ernsthaft an Abspaltung

Nach dem Wahlsieg der Schottischen Nationalpartei (SNP) will die linksliberale Partei nun die Abspaltung Schottlands vorantreiben. Der Vorsitzende Alex Salmond will aus diesem Grund eine Volksabstimmung in den kommenden 5 Jahren durchführen. Laut Michael Moore, dem Staatssekretär für Schottland, werde die britische Regierung einem Referendum des schottischen Volkes keine Steine in den Weg legen. Gleichzeitig betonte er aber auch, dass alle großen Parteien sich darüber einig seien, mit allen Mitteln gegen eine Abspaltung Schottlands zu kämpfen. Rechtlich betrachtet kann eine Abspaltung auch nur mit der Zustimmung der britischen Regierung erfolgen, da nach dem sog. “Scotland Act” Referenden und Verfassungsänderungen der britischen Regierung vorbehalten sind.

Man muss hier abwarten und beobachten, wie sich die Angelegenheit weiter entwickelt und wie sich das schottische Volk dazu positioniert. Es bleibt aber auf jeden Fall spannend.

LANDESNEWS

[Landesparteitag in Bayern](#)

GESCHRIEBEN VON: MARTIN WAIBL AM: 14. MAI 2011

Am 17.09.2011 veranstalten die Piraten aus Bayern ihren Landesparteitag in Germering. Zur Wahl stehen alle Vorstandsposten, die Mitglieder des Schiedsgerichts sowie die Kassenprüfer. Zusätzlich dazu werden Satzungsänderungen, Programm- und weitere Anträge zur Abstimmung gestellt.

Eine Liste der Kandidaten folgt später im Wiki. Jeder bayerische Pirat kann sich jederzeit bis kurz vor der Wahl als Kandidat aufstellen.

Wir werden in diesem Parteitag unseren Landesverband auf die Wahlen in den kommenden Jahren vorbereiten. Neben der Programmentwicklung in Bayern thematisieren wir unter Anderem die weitere Strukturierung unserer Partei. Bündnis-, Öffentlichkeits- und Pressearbeit sind uns dabei ein besonderes Anliegen. Nach dem Parteitag wird es einen “Apres Parteitag” geben mit der ausgiebigen Möglichkeit für Gespräche und Entspannung.

[Und hier alle Infos im Überblick](#)

PIRATENWELT

Über die Streitkultur der Piraten und deren Aussenwirkung

GESCHRIEBEN VON: PATRICK RATZMANN AM: 19. MAI 2011

Geschafft! Der Bundesparteitag ist vorbei, die Piraten haben einen [neuen Bundesvorstand](#). Ein Grundgedanke unseres neuen Parteivorsitzenden Sebastian Nerz ist es, dass die Partei wieder mehr „zusammenrückt“ und es weniger Streiterei geben soll.

Eine ehrbare Forderung, doch fragt man sich nun was er damit gemeint haben könnte: Sollen ein paar professionelle Trolljäger angeheuert werden, die das „vorlaute Pack“ zumindest wieder in die angestammten Höhlen zurücktreiben soll? Sollen parteiinterne Diskussionen weniger transparent oder nicht öffentlich ausgetragen werden? Soll sich mehr in Hinterzimmern oder Closed-Chats gestritten werden?

Alles dies ist für Piraten keine Mittel um ein solches Problem zu lösen. Durch die Piraten-Grundsätze von Transparenz und unverhüllter Diskussion und Auseinandersetzungen kann für Aussenstehende oft der Eindruck entstehen, wir Piraten wären ein zerstrittener Haufen, uns vereine nur der kleinste gemeinsame Nenner. Das dies nicht so ist, zeigt beispielsweise die gemeinsame Verteilung der Kinderliederbücher an die 50.299 deutschen Kindergärten. Piraten arbeiten sehr wohl zusammen, auch wenn ein Außenstehender dies nicht auf den ersten Blick erkennt.

Es ist somit nicht die Streitkultur, die Art der Diskussionen oder das Verjagen der Trolle, was diskutiert werden sollte, sondern die damit verbundene Außenwirkung. Öffentliche (über freizugängliche irc-Chats, Mailinglisten, etc.) und sachliche Diskussionen oder eine leidenschaftliche Verteidigung der eigenen Überzeugung – nur wer stetig hinterfragt und hinterfragt wird, behält einen kritischen Blick für einen anregenden Meinungs austausch. Dies ist ein hohes Gut und lange nicht mehr selbstverständlich [wie vor kurzem die diskussionsfreudige Basis der GRÜNEN erfahren musste](#).

Darüber hinaus gibt es aber auch Piraten, die eine sachliche Diskussion pervertieren und daraus eine hässliche, mit persönlichen Anfeindungen gespickte Schlammschlacht machen wollen. Dies scheint die Art von Diskussion zu sein, die in Zukunft mit „mehr Ruhe“ versehen werden sollte. Dies ist aber kein generelles Problem der Piraten, sondern so etwas entsteht auf Grund von fehlendem Respekt, zu wenig Bereitschaft zur Toleranz oder ganz einfach Ignoranz. Hier kommt dann der Preis für Transparenz zum Vorschein: man kann eben auch sehen, dass manch einer unter dem Schirm der Piraten seinen ganz eigenen Rosenkrieg führt.

Dennoch sollte man an dem generellen Konzept dieser Streitkultur festhalten, und zwar aus einem Grund: Es zeigt wie menschlich wir Piraten sind. Nach Außen muss nicht immer der Anschein gewahrt werden, es gäbe keine verschiedenen Meinungen. Die Tatsache, dass stetig Themen auf den Prüfstand gestellt werden, sehe ich als großen Unterschied zu anderen Parteien, als Alleinstellungsmerkmal!

Ich freue mich über diese Streitkultur; sie zeigt, dass man bereit ist sich miteinander zu beschäftigen, sei es im Rahmen von Gesprächen unter Einzelnen oder im Gesamtdiskurs der Partei. Es beweist, dass eine junge Partei, die sich in vielen Bereichen erst noch aufstellt, bereit ist ihre Positionen immer wieder zu hinterfragen.

Viele der etablierten Parteien haben einen großen Teil dieser Diskussionen schon vor längerer Zeit geführt, haben sich Methoden ausgedacht wie diese parteiintern abgehandelt werden und präsentieren dann heutzutage nur noch das Ergebnis.

Wir Piraten haben hier andere Methoden. Bei uns sprechen nicht nur Ausschüsse über Themen, Meinungen, Lösung und letztlich den einzuschlagenden Kurs, sondern dieser Dis-

kurs wird generell mit der ganzen Partei geführt. Jeder der dazu etwas beitragen will, kann das machen. Das ist gelebte Basisdemokratie!

Das Gegenteil davon sah man am gleichen Wochenende in Rostock, wo von der FDP eine „Parteitagsinszenierung“ abgehalten wurde. Dort hat man sich gegenseitig nur den Allerwertesten vergoldet, keine von der Basis kommende Unzufriedenheit war zu spüren, der prognostizierte Aufschrei der Jungen Liberalen blieb aus - ein Witz. Dies nur weil man den Schein wahren wollte, man wäre sich vollkommen einig. Die Glaubwürdigkeit wurde für den Anschein der Harmonie verkauft.

Es gibt einen besseren Weg die hochgehaltene Meinungsfreiheit und Transparenz zu gewährleisten, ohne dabei den Eindruck zu vermitteln, wir wären eine meuternde Mannschaft oder ein angepasste Haufen von Ja-Sagern. Dieser Weg ist, dass man erklären muss warum es bei uns so läuft. Das wäre wünschenswerter als eventuelle Sanktionen gegen Mailinglisten, Chats, oder dergleichen. Gleichzeitig muss sich aber in manchen Gesprächen die Tonart wieder ändern. Sich hier auf das Größte zu beschimpfen ist menschlich arm und dient niemandem – nicht der Partei und nicht der eigenen Integrität.

Lasst uns den Menschen lieber erklären warum unsere Streitkultur so ist und was diese für uns bedeutet. Es muss vielleicht eine Diskussion über die Art und Weise bzw. zu dem gewählten Tonfall geführt werden, aber es muss sicher nicht über unsere Kultur der Meinungsfindung diskutiert werden.

Aus der Kombüse: Polentaschnitten

GESCHRIEBEN VON: MANELE ROSER AM: 15. MAI 2011

Es gibt Dinge, die sind unvermeidlich: mehr oder weniger lähmende GO-Anträge auf Parteitagen, mehr oder weniger dramatische technische Pannen in der Infrastruktur, mehr oder weniger sachliche Diskussionen bei der Wahl eines Vorstandes, und Salzkartoffeln zum Spargel. Stopp. Das zumindest ist vermeidbar!

Hier kann man ganz hervorragend auch Polentaschnitten servieren. Die haben den Vorteil, daß man nichts schälen muss, und daß sie sich im Vorraus vorbereiten lassen. Polenta ist Maisgrieß, der aus Norditalien kommt. Es gibt ihn vorgegart in der 'Instant'-Version, und als normalen Grieß, der ca. 15 Minuten garen muß. Wer wenig kocht, dem sei die Instant-Variante ans Herz gelegt. Mais ist von Natur aus glutenfrei.

Ihr braucht dafür, für 4 Personen als Beilage (oder für 2 als Hauptgericht, wenn sie nur ggf. mit einem Salat und Sauce serviert werden):

- 200g Polenta
- 600g Gemüsebrühe
- 5 El Öl
- 50g Parmesan (gehobelt)
- ggf Salz, wenn die Gemüsebrühe keines enthält.

Die Polenta nach Packungsanweisung mit der Gemüsebrühe und einem EL Öl zubereiten. Auf ein Backblech mit Backpapier oder in eine Silikon-Kuchenform giessen, so gut wie möglich glattstreichen und vollständig auskühlen lassen. Das kann man hervorragend am Vortag machen.

Kurz bevor man es servieren möchte, den Block Maisteig in gleichmäßige Stücke schneiden (ganz kreative benutzen hierfür Plätzchenausstecher, ich bin dafür zu faul).

Das restliche Öl in der Pfanne heiss werden lassen, die Hitze auf die Hälfte reduzieren und die Polentastücke darin goldbraun Braten. Nach ca. 2 Minuten wenden, mit der Hälfte des



Parmesans bestreuen und fertigbraten. Vor dem Servieren mit dem restlichen Parmesan bestreuen.

Impressum:

Redakteure der Flaschenpost:

Michael Renner, Andreas Heimann, Patrick Ratzmann,
Julian Joeris, Meike Martin, Manele Roser, Martin Waibl,
Max Brauer, Thomas Herzog, Gefion Thürmer

Feedback? Bitte an redaktion@flaschenpost.piratenpartei.de

Sie bekommen diese E-Mail, weil Sie den Bundesnewsletter der Piratenpartei abonniert haben. Möchten Sie diesen Newsletter abbestellen, befolgen Sie einfach die nötigen Schritte auf folgender Seite:

<https://service.piratenpartei.de/mailman/listinfo/newsletter>

FÜR DIESEN NEWSLETTER IST VERANTWORTLICH DIE
PIRATENPARTEI DEUTSCHLAND VERTRETEN DURCH *WOLFGANG DUDDA*
PFLUGSTRASSE 9A - 10115 BERLIN
E-MAIL: GESCHAEFTSSTELLE (AT) PIRATENPARTEI.DE - FAX: 030/27596805